

Weihnachtsbescherungen.

Die Feier der Rudolfsstiftung.

Die Schwestern des orthopädischen Ambulatoriums der k. k. Krankenanstalt „Rudolfsstiftung“ veranstalteten Montag, den 20. d., nachmittags, im mittleren Konzertsaale für die ihrer Pflege anvertrauten verwundeten Soldaten eine Weihnachtsfeier, zu der sich auch zahlreiche Festgäste eingefunden hatten. An langen Tischen saßen die Soldaten, ungefähr 600 an der Zahl, und wurden von den Schwestern reichlich mit Speise und Trank bewirtet. Es war auch für ein reiches Programm gesorgt. Die Kapelle der Hoch- und Deutschmeister unter der persönlichen Leitung des Kapellmeisters Herrn Wacek besorgte die Musik, der Gesangsverein „Dreizehn Linden“, dirigiert von Professor F. Häbel, sang herrliche Chöre, die auf die Soldaten tiefen Eindruck machten, ebenso wie die Gedichte, die Fräulein Rutschera vom Burgtheater mit zu Herzen gehender Innigkeit vortrug. Das Hofopernquartett, bestehend aus den Herren Hofopernsängern Corvinus, Leuer, Mail und Mittmann, erntete stürmischen Beifall; nicht minder Kammerfängerin Frau Elizza, die mit bekannter Virtuosität einige Lieder zum besten gab. Im heiteren Teil erfreute Herr Waldemar vom Carltheater die Soldaten durch seinen unverfälschten Humor, Herr Architekt Sil. Widi verblüffte durch seine Zauberkünste, und auch zwei wackere Deutschmeister stellten ihre Kunst in den Dienst der eigenen Sache: Herr Prohaska, der Vorträge in oberösterreichischer Mundart hielt, und Herr Morello, der als „lustiger Vagabund“ stürmische Lachsalven auslöste. Mit Recht konnte Regimentsarzt Dr. Max Haudel, der Chefarzt des orthopädischen Ambulatoriums, allen Künstlern im Namen der Soldaten danken, und allen, die zum Gelingen des schönen Festes, das für einige Stunden die Soldaten Schmerzen und Leiden vergessen ließ, beigetragen hatten, besonders Kapellmeister Willy Wolf und der Schwester Frau Else Link.